



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Südwall 21–23, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 21 34
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse
dortmund-ueberrascht-dich.de

29.6.2021

941.

Wegenetz rund um die Westfalahallen wird verbessert – Weg zwischen Hallen 3 und 4 bleibt mit Einschränkungen grundsätzlich offen

Der Verwaltungsvorstand der Stadt Dortmund hat einen Grundsatzbeschluss zur künftigen Wegeführung im Bereich der Westfalahallen gefasst. Es galt und gilt, einen Ausgleich der verschiedenen Interessen zu erzielen. In der Vergangenheit ging es dabei primär um die Verbindung zwischen den Hallen 3 und 4. Während auf der einen Seite die Westfalahallen Unternehmensgruppe GmbH auf zu beachtende sicherheits- und haftungsrechtliche Fragestellungen auf ihrem Betriebsgelände verweist, hat ein Bündnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Einzelpersonen aus dem Kreuzviertel stets auf die Bedeutung der Verbindung für den Fuß- und Radverkehr hingewiesen.

Kompromisslösung zur Sicherheit der Benutzer

Zur Bewältigung des Interessenkonfliktes schlägt die Verwaltung der Lokalpolitik nun eine Lösung vor, nach der die Verbindung zwischen den Hallen grundsätzlich offen bleibt. Allerdings wird den Westfalahallen die Möglichkeit eingeräumt, temporäre Schließungen anlässlich größerer Messen und Veranstaltungen vornehmen zu können, um an Tagen mit besonders hoher Frequenz beim Auf- und Abbau sicherheits- und haftungsrechtlichen Erfordernissen nachzukommen. Diesem Vorschlag liegt eine Gefährdungsbeurteilung durch die DEKRA zugrunde. Zu temporären Schließungen kann es nach aktuellem Stand an bis zu 30 Tagen im Jahr kommen. Bei Spielen des BVB im Signal-Iduna-Park bleibt die Verbindung immer geöffnet.

Über diese Regelung hinaus ist mit der Weiterentwicklung der Messehallen eine sukzessive Aufwertung (z.B. durch Begrünung, Gestaltung) des Verbindungsweges vorgesehen, soweit dies baulich/technisch und unter Beachtung sicherheitsrelevanter Aspekte realisierbar ist. Dies bedarf der weiteren Prüfung und Ausgestaltung, sobald die Planungen konkret beginnen. Erstmals soll dies bereits beim Bau der neuen Halle 9 Berücksichtigung finden.

Verbindung durch den Rosengarten soll verbessert werden

Zur Optimierung des Gesamt-Wegenetzes ist zudem eine bauliche Verbesserung der heutigen Verbindung zwischen der Eishalle und den Rosenterrassen geplant. Der aktuell weniger nutzungsfreundliche Radweg an der Westseite der Eishalle soll zukünftig durch die Rosenterrassen geführt werden. Durch diese ergänzende bauliche Maßnahme wird allen Nutzer*innen ein verbessertes Wegeangebot in verschiedene Richtungen eröffnet.

Pressekontakt: Christian Schön